

Pressemitteilung vom 12. Januar 2016

Neuer Kurbeitrag in Wiesbaden – Scharfe Kritik der Wiesbadener Hotellerie

Hoteliers der Landeshauptstadt sind empört über Mangel an Kommunikation und Dialogfähigkeit der Kommunalpolitik. Schwere Einbußen im Reiseveranstaltungsbereich und Wettbewerbsnachteile befürchtet.

In einem beispiellosen Verfahren hat die Landeshauptstadt Wiesbaden zum 1.1.2016 die Kurbeitragssatzung geändert: Statt wie bisher ab der vierten Übernachtung müssen Gäste nun bereits ab dem ersten Tag einen Kurbeitrag in Höhe von drei Euro pro Person und Aufenthaltstag bezahlen. Die Beherbergungsbetriebe sind verpflichtet, die Kurtaxe beizutreiben und an die Stadt abzuführen.

Der Unmut unter den Wiesbadener Hoteliers ist groß. Dabei sind einerseits die Höhe des Kurbeitrags, und andererseits die Art und Weise seiner Einführung Gegenstand scharfer Kritik des Branchenverbandes DEHOGA Hessen. „Wir wurden vor vollendete Tatsachen gestellt.“, konstatiert Julius Wagner, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Hessen mit Sitz in Wiesbaden. „Nicht zuletzt mit Blick auf unser stetiges Engagement in der Landeshauptstadt, ich denke hier besonders an die Rhein-Main-Hallen, Hotelneubaupläne usw., ist es für uns nicht nachvollziehbar, dass man nicht einmal das Gespräch mit uns gesucht hat.“

Die Änderungspläne der Kurbeitragssatzung sind Mitte November über die Presse bekannt geworden. Der Verband habe daraufhin umgehend eine umfangreiche Stellungnahme an den Oberbürgermeister, den Wirtschaftsausschuss sowie sämtliche Fraktionen im Rathaus formuliert. Ohne Reaktion.

Erst auf ein weiteres eindringliches Schreiben konnten gerade noch einen Tag vor der Verabschiedung der Satzungsänderungen Gespräche mit den Fraktionsspitzen von CDU und SPD geführt werden, „die im Ergebnis jedoch keinen Einfluss mehr auf die nunmehr geschaffene Situation hatten.“, so Wagner weiter.

„Wir fühlen uns düpiert. Losgelöst von den Sachfragen ist der Umgang mit den Gewerbetreibenden der Stadt, namentlich der Hotellerie als Aushängeschild, Jobmotor und Wirtschaftsfaktor, nachlässig und von geringer Wertschätzung geprägt. Dies wirft bei uns allen die Frage auf, wie ein konstruktives Miteinander zum Wohle von Stadt, Bürgern und Gewerbetreibenden in Zukunft möglich sein wird.“

Gemäß den aktuellen Entwicklungen kann sich entgegen vieler Befürchtungen, jedenfalls bisher, das Wiesbadener Hotelgewerbe eines konstanten Geschäftsverlaufes im Bereich der Geschäftsreisen erfreuen. „Problematisch allerdings gestaltet sich auch hier die Stabilität der Zimmerpreise. Des Weiteren verzeichnen wir erste rückläufige Zahlen bei den privatreisenden Gästen.“, sagt Matthias Gerber, Wiesbadener Hotelier und Vorsitzender des DEHOGA-Kreisverbandes Wiesbaden.

Dabei warnt Gerber vor den sich bereits jetzt abzeichnenden Wettbewerbsnachteilen des Standorts Wiesbaden: „Mit Blick auf den Hotelstandort Mainz in unmittelbarer Nachbarschaft verweisen wir nachdrücklich auf die jetzt schon absehbaren weiteren Abwanderungsbewegungen der Pauschal- und Busreiseveranstalter, deren Preisvorgaben die Hotellerie längst an das untere Limit drängen. Jeder Euro, der zum Übernachtungspreis hinzukommt, ist für die Entscheidung von Buchungen in diesem relevanten Segment der Privatreisenden maßgeblich.“ Die Erhöhung treffe somit den besonders preissensiblen Bereich der touristischen Gäste und das gemäßigte Preissegment überproportional, was aus Sicht des Verbandes mehr als kontraproduktiv sei.

Zur Veranschaulichung: Eine Übernachtung zum Wochenendpreis im Doppelzimmer – wie in diesem Segment in Wiesbaden durchaus gängig - von € 69.00 ohne Frühstück wäre mit € 6.00 zusätzlicher Kurtaxe für den Gast bzw. die Reiseunternehmen um 8.7% teurer.

„Dies ist wahrlich keine Kleinigkeit mehr.“, verdeutlicht Matthias Gerber. Da bisher der Hauptteil der Übernachtungen mit kürzerer Verweildauer nicht betroffen gewesen sei, bedeute diese Änderung ein neues Hindernis für die touristische Vermarktung, die gerade vor dem erwähnten Hintergrund des durch den Neubau der Rhein-Main-Hallen zu überbrückenden Vakuums von besonderer Bedeutung für die gesamte Stadt sei.

Der DEHOGA Hessen lädt alle Wiesbadener Hoteliers zu einem Info- und Diskussionsmeeting ein, um die neue Rechtslage und praxisrelevante Fragen zu klären sowie das weitere Vorgehen zu besprechen. Der Infotag zum Wiesbadener Kurbeitrag findet statt am:

Dienstag, 19. Januar 2016 von 10:00 bis ca. 12:00 Uhr im DEHOGA Hessen Servicezentrum,
Auguste-Viktoria-Straße 6, 65185 Wiesbaden
Anmeldung erbeten an zehner@dehoga-hessen.de oder per FAX an 0611 - 9920122

----- Ende der Pressemitteilung -----

Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e. V. ist der Branchenverband der Hoteliers und Gastronomen in Hessen. Bereits Ende 1945 als erste Wirtschaftsvereinigung nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, kann der DEHOGA Hessen heute auf 70 Jahre Erfahrung zurückblicken.

Der DEHOGA Hessen vertritt als alleiniger Berufs- und Wirtschaftsverband das Hessische Gastgewerbe, den Hauptleistungsträger des Tourismus in Hessen. Mit rund 18.000 Hoteliers und Gastronomen - davon allein ca. 84 Prozent kleine und mittlere Betriebe mit familiärer Prägung - über 180.000 Erwerbstätigen und 4.000 Auszubildenden – ist das Gastgewerbe ein starkes Stück Hessische Wirtschaft und Rückgrat der heimischen Tourismusindustrie.

Weiterführende Informationen über den DEHOGA Hessen finden Sie unter www.dehoga-hessen.de

Kontakt: Sebastian Maier, Pressesprecher
Auguste-Viktoria-Straße 6
65185 Wiesbaden
Fon 0611/99201-16, Fax 0611/99201-22
maier@dehoga-hessen.de, www.dehoga-hessen.de